

Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die [digitale Edition](#). Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Ferdinand Jozewicz an Karl Marx in London. Französisch Buchholz, Mittwoch, 18. Oktober 1871. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL <https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M0525091>

Ferdinand Jozewicz an Karl Marx in London. Französisch Buchholz, Mittwoch, 18. Oktober 1871

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: Handschrift: RGASPI f. 1 op. 1 d. 5612

Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus einem Bogen grauweißem Papier (anscheinend in zwei Blatt getrennt). Jozewicz hat zwei Seiten vollständig, eine dritte zu zwei Dritteln beschrieben; die vierte Seite blieb vermutlich leer. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Archivsignatur des Moskauer Marx-Engels-Instituts (IME) auf allen beschriebenen Seiten mit Bleistift: „Rj 254a–c“ (unleserlich).

Absender: Ferdinand Jozewicz
Schreibort: Französisch Buchholz
Schreibdatum: 1871-10-18

Empfänger: Karl Marx
Empfangsort: London

| Französisch Buchholz bei Berlin d. 18/10. 71.

Sehr geehrter Herr!

Im Einverständnisse mit meinem Freunde **Kwaśniewski**^a, dem Empfänger Ihres Briefes vom 29.9 cr.^b, will ich Ihnen heute mittheilen, welche Ansichten von Berliner Parteigenossen bis jetzt zu unserer Kenntniß gekommen sind in Betreff jenes Schreibens u. wie die Mittheilung desselben gewirkt hat.

Zunächst muß ich Ihnen sagen, daß der größte Theil der Berliner Partei-Genossen, ja ich darf wohl behaupten alle, von ungeheurem Erstaunen darüber gefaßt wurde, daß Sie sagen durften: „Auf der Konferenz war Deutschland weder durch Delegirte vertreten, noch durch Berichte, noch durch Geldbeiträge seit Sept. 1869 – Das Verhältniß der deutschen Arbeiterpartei zur **Internationalen**^c war bisher ein rein platonisches“. In der That, wir hatten das nicht für möglich gehalten, u. daß es möglich war, kompromittirt uns allerdings. Wir hier in Deutschland, die wir speziell so sehr gegen den Personenkultus ankämpfen, wir ließen uns durch das Vertrauen, das wir in gewisse, sicherlich vertrauenswürdige Männer setzten, zur unverzeihlichsten Nachlässigkeit verleiten.

Dieser Fehler wird nun gut gemacht u. **Kw.**^d wendet sich direkt an Sie, damit wir endlich einmal in den Stand gesetzt würden, unsere erloschenen Karten von 1869 erneuern zu können – damit wir wieder de facto u. de jure die Mitgliedschaft der Internationalen erwürben.

Sie antworten, u. Kw. theilt den Inhalt Ihres Schreibens in einer Sitzung des **demokratischen Arbeiter-Vereins**^e von Berlin – es war am 9. Oktober – mit. Sofort kamen die Parteigenossen u. meldeten sich zur Mitgliedschaft, ich glaube in jener zur Zeit der Kw.'schen Mittheilung nur noch schwach besuchten Versammlung schon 23 an der Zahl. Man war erfreut, dies thun zu können u. man regte zudem den Gedanken an, in Berlin als Sektion der Internationalen – gerade so wie aller Orten die Mitgliedschaften der **soz.-dem. Arb.-Partei**^f – auf Grund des Versammlungsrechts sofort öffentlich aufzutreten, wenn man nur sich im Besitz der Mitgliedschaft durch Statuten u. Marken befinden werde.

Dieser Gedanke findet jedoch auch seine Gegner. So ist **Kw.**^g der Ansicht, es sei für Berlin, wo ein so ungeheurer Indifferentismus gerade die arbeitenden Klassen beherrsche, am wenigsten vortheilhaft, mit einer Voranstellung des internationalen Prinzips in die Oeffentlichkeit zu treten. Kw. glaubt, nur Neugierige u. Zanksüchtige würden in einer derartigen Versammlung unsere Gäste sein u. die Gefahr eines Fiasko sei bedeutend, zumal, wie Kw. meint, die Kräfte der Berliner Sektion in dem alsdann sich entspinrenden Kampfe vielleicht zu schwache sein möchten.

Diese Ansichten, in welchen **Kw.**^h von anderen unterstützt wird, stehen in scharfem Gegensatze zu den meinigen – u. auch mir pflichten viele der Berliner Partei-Genossen bei. Diese Letzteren glauben, daß es, um die zweifellos vorhandene Gleichgiltigkeit der Berliner Arbeiterwelt – welche zu brechen übrigens das durch Wohnungsnoth u. Theuerung aller Lebensbedürfnisse seit einem Jahre unendlich gesteigerte Elend kräftigst mitwirkt – mit einiger Aussicht auf Erfolg zu bekämpfen gerade nöthig ist, den **Hirsch**ⁱ-**Duncker**^j u. **Schweitzer**^k-**Hasenclever**^l, den Bezirksvereinen u. Vereinen gegen Verarmung u. Bettelei, den Helden der Volksküchen u. der Asyle für Obdachlose mit dem schärfsten Gegensatze sich gegenüber zu stellen — sie glauben, daß, wenn auch viele Neugierige u. zweifellos eine Anzahl Zanksüchtiger, so doch sicherlich auch eine bedeutende Menge wirklich Wißbegieriger sich einfinden wird, wenn die Berliner Mitglieder der Internationalen sich versammeln. Unzweifelhaft werden wir, besonders bei der ersten derartigen Versammlung, alle Kräfte zusammenraffen müssen, um allen uns drohenden Gefahren begegnen zu können. Aber wir haben ja in dieser Beziehung schon Erfahrungen – wir haben in **Metzner**^m, dem Vorsitzenden der Kontroll-Kommission, eine treffliche Kraft für die Leitung der Sitzung u. in mehr als Einem unserer Mitglieder (wozu unter den Ersten eben Kw. zählt) gewandte u. tüchtige Vertheidiger unserer Sache. Besonders aber hoffe ich viel davon, daß die Presse sich nicht wird entschlagenⁿ können, gleichviel in welchem Sinne, über eine Sitzung der Berliner Sektion der Intern. zu berichten. Das System des Todtschweigens hat uns ja schon so viel Abbruch gethan – hier wird es sich nur schwer durchführen lassen. Dann aber werden solche Referate überall in deutschen Zeitungen nachgedruckt werden – u. der Besuch, freilich auch der Eifer der Gegner, ist in einer zweiten Versammlung noch stärker. Den Gegnern gegenüber würde ein erster Sieg unsere Kräfte, unser Selbstvertrauen natürlich vermehren – Polizeikniffen haben wir zu begegnen gelernt.

Noch habe ich die Aeußerung eines Berliner Parteigenossen zu berichten, welcher ausführt, daß es vielfach Sache der persönlichen Eitelkeit sein würde, wenn man die Mitgliedschaft der Intern. erwirbt. Diese Ansicht ist berechtigt – mancher möchte | sich mit einem Nimbus umgeben glauben, wenn er Statuten u. Marke vorzeigen kann – aber wir haben, Dank der vielen Verfolgungen, hier stets die Erfahrung gemacht, daß auf die Dauer nur derjenige Stand hielt, welchem es um die Sache selbst zu thun war. Die andere Aeußerung desselben Parteigenossen, daß es genug sei, wenn wir in der soz.-dem. Arb.-Partei unsere volle Schuldigkeit thun, verdient sicher die Entgegnung: daß die Internationale wenigstens beanspruchen darf, aus Deutschland Berichte zu erhalten.

Das ist's, was ich zu sagen hatte – ein Bericht über die Lage und Stimmung in Berlin. Von Zeit zu Zeit, wenn Sie nichts dagegen haben, sollen weitere, eingehendere folgen u. bitte ich Sie nur, mir zu sagen, was Sie besonders zu erfahren interessirt. Wenn Sie die Freundlichkeit haben wollten, uns, wo es Ihnen gut scheint oder wo wir Sie besonders darum ersuchen, Ihre Ansicht mitzutheilen, so werden wir Ihnen dafür dankbar sein. Vielleicht wäre schon eine Entgegnung

auf meinen heutigen Brief^o vorteilhaft – in Anbetracht daß eine Sektion ihr Leben vor der Oeffentlichkeit dokumentieren muß, daß aber andererseits auch ein Fiasko zumal in Berlin von bösen Folgen sein würde. Die von Ihnen versprochenen Marken hatte Kw.^p bis zum Montag Vormittag, wo ich ihn nach Berlin begleitete, noch nicht erhalten.

Mit Achtung
Jozewicz, Schriftsteller,
Französisch Buchholz bei Berlin
(zweiter Schriftführer der Kontroll-Kommission der sozial-demokratischen Arbeiter-Partei Deutschlands).

Erläuterungen

- a) Kwaśniewski, Gustav (1833-1902)
- b) Marx an G. Kwaśniewski, 29.9.1871. – currentis.
- c) Internationale Arbeiter-Assoziation (IAA) / International Workingmen's Association (IWA) / Association Internationale des Travailleurs (AIT)
- d) Kwaśniewski, Gustav (1833-1902)
- e) Demokratischer Arbeiterverein
- f) Sozialdemokratische Arbeiterpartei (SDAP)
- g) Kwaśniewski, Gustav (1833-1902)
- h) Kwaśniewski, Gustav (1833-1902)
- i) Hirsch, Max (1832-1905)
- j) Duncker, Franz (1822-1888)
- k) Schweitzer, Johann Baptist von (1833-1875)
- l) Hasenclever, Wilhelm (1837-1889)
- m) Metzner, Theodor (1830-1902)
- n) Siehe: „entschlagen“, bereitgestellt durch das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache, <<https://www.dwds.de/wb/entschlagen>>, abgerufen am 04.11.2024.
- o) Siehe Marx an F. Jozewicz, 6.11.1871.
- p) Kwaśniewski, Gustav (1833-1902)

Kritischer Apparat